

Deindustrialisierung Deutschlands

Droht Deutschland die Deindustrialisierung? Der Ökonom Clemens Fuest, Präsident des IFO-Instituts, würde diese Frage ob der dauerhaft hohen Energiepreise in Deutschland zumindest teilweise bejahen.¹ Schließlich drohen gerade energieintensive Unternehmen mit Abwanderung, häufig mit dem Ziel Vereinigten Staaten von Amerika und den geringeren Energiepreisen auf der anderen Seite des Atlantiks.²

CDU-Parteivorsitzender Friedrich Merz äußerte ähnliche Befürchtungen und begründet diese mit im Sommer ansteigenden Arbeitslosenzahlen und hoher Insolvenzquoten im Juni dieses Jahres verglichen zum Vorjahresmonat.³ Der Vollständigkeit halber muss von mir jedoch hinzugefügt werden, dass es auch 2022, 2019, 2018 einen geringfügigen Anstieg der Arbeitslosenquote von Juni auf Juli gab⁴ und die aktuellen Insolvenzmeldungen unterhalb der Vor-Covid-Jahre 2018 und 2019 liegen.⁵

Das Wirtschaftsberatungsunternehmen EY hat in einer Studie im Mai dieses Jahres dargelegt, dass die ausländischen Investitionen in Deutschland auf dem Tiefstand seit 2013 sind. Gleichzeitig ist der Anteil der Befragten, die Deutschland als einen Top-3-Standort in Europa betrachten, jedoch von 42 auf 62 Prozent im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Damit liegt die Bundesrepublik beispielsweise vor Frankreich und dem Vereinigten Königreich.⁶

Die Bundesregierung lockt aktuell große Chip-Hersteller mit Milliardensubventionen nach Deutschland. Der US-Konzern Intel investiert 20 Milliarden Euro in eine neue Fabrik in Magdeburg, der Bund packt zusätzliche Subventionen von 9,9 Milliarden Euro obendrauf.⁷
8

In Dresden soll ebenfalls eine neue Chip-Fabrik entstehen, die zu 70 Prozent von dem taiwanesischen Unternehmen TSMC sowie zu jeweils 10 Prozent von der niederländischen Firma NXP und den deutschen Unternehmen Bosch und Infineon betrieben werden soll. Die Fabrik soll 10 Milliarden Euro kosten, von denen der Bund 5 Milliarden Euro aus dem EU Chip Act finanziert.^{9 10}

Der Ökonom Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts der Wirtschaft, sieht derartige Subventionen kritisch und bezeichnet sie als Wette auf die Zukunft. Wirtschaftlich würden sie sich nur rechnen, wenn die Investitionen Impulse für die gesamte Regionen gäben.¹¹

Notizen:

¹ <https://www.deutschlandfunk.de/ifo-chef-fuest-rechnet-mit-dauerhaft-hohen-energiepreisen-in-deutschland-und-warnt-vor-teilweiser-de-100.html>

² <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/deindustrialisierung-deutschland-standort-wie-schlimm-ist-es,1lmcfpv>

³ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article246652496/Friedrich-Merz-sieht-schleichenden-Prozess-der-Deindustrialisierung-in-Deutschland.html>

⁴ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210a.html>

⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/07/PD23_274_52411.html

⁶ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/investitionen-deutschland-ey-100.html>

⁷ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/intel-chipfabrik-subventionen-scholz-100.html>

⁸ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/tsmc-chipindustrie-dresden-100.html>

⁹ <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/dresden/dresden-radebeul/reaktionen-tsmc-chip-industrie-abwasser-kritik-subvention-100.html>

¹⁰ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/tsmc-chipindustrie-dresden-100.html>

¹¹ <https://www.zeit.de/wirtschaft/2023-08/tsmc-halbleiterfabrik-ostdeutschland-subventionen>

- Wirtschaftsdienst¹²
- Subventionen Intel kein fester Betrag¹³
- Standortbedingungen¹⁴
- Bürokratie
- Migration
- Fester Industriestrompreis
- Wandel/Klima (EU-Auto)

¹² <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2022/heft/12/beitrag/die-deindustrialisierung-deutschlands-berechtigte-sorge-oder-german-angst.html>

¹³ <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/chipfabrik-magdeburg-bund-hat-hoehere-intel-subventionen-an-klauseln-gebunden/29229394.html>

¹⁴ <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/kommentar-zur-ansiedlung-von-tsmc-standortpolitik-statt-subventionen-19088976.html>